



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen

Hauser, Alois

Wien, 1880

Die Gartenhäuser und "Belvedere".

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84577](#)

Schloss zu Aschaffenburg, erbaut 1613 von Georg Riedinger für den Erzbischof von Mainz. Vollständig regelmässige Anlage mit Thürmen und Giebeln.

Schloss Hämelschenburg bei Hameln 1588—1612, Schloss Bevern bei Holzminden 1603—1612, erzbischöfl. Schloss zu Mainz 1627 erbaut.

Unter italienischem Einflusse erbaut:

Die Residenz in Landshut 1536 begonnen, das Piastenschloss zu Brieg seit 1547, das Schloss zu Dresden mit schönem Arkadenhof und Treppenthürmen.

Die Terracottabauten: das Schloss zu Schwerin (1555), der Fürstenhof in Wismar, 1553 begonnen. Die Schalaburg bei Mölk.

Vollständig im italienischen Renaissancestyle:

Dass Schloss Porzia in Spital an der Drau. Schloss Stern in Prag, entworfen und erbaut 1555 von Erzherzog Ferdinand von Tirol mit Stuckdecorationen von Paul della Stella, Hans de Spatio und Ferrabosco di Lagno.

In Oesterreich sind neben den schon genannten Schlössern zu erwähnen:

Die Rosenburg bei Eggenburg (1593), Göllersdorf (1545—1596), Michelstätten (1600), Ebreichsdorf, Burg-Schleinitz (1650), Wenzersdorf, Hohenegg (theilw.), Gars, Pöggstall, Pottenbrunn, Potschach, Aislershaim u. A.

In Steiermark: Die Riegersburg, Eggenberg bei Graz, Schrattenberg, Murau, Trautenfels, Negau, Thalberg u. A.

In Böhmen: Wittingau, Krumau, Kladrau, Schwarz-Kosteletz (1570), Neuhaus, Katouriz, Friedland, Bischof-Teinitz u. A.

In Tirol: Ambras, Velthurns bei Brixen (1580—1587), Tratzberg u. A.

Mit den Schlössern sind eine Anzahl decorativer Bauten zu nennen, welche in Gärten neben den ersteren als Lusthäuser oder auf Anhöhen als Belvedere errichtet wurden. Die Zahl dieser Werke beschränkt sich allerdings nur auf wenige.

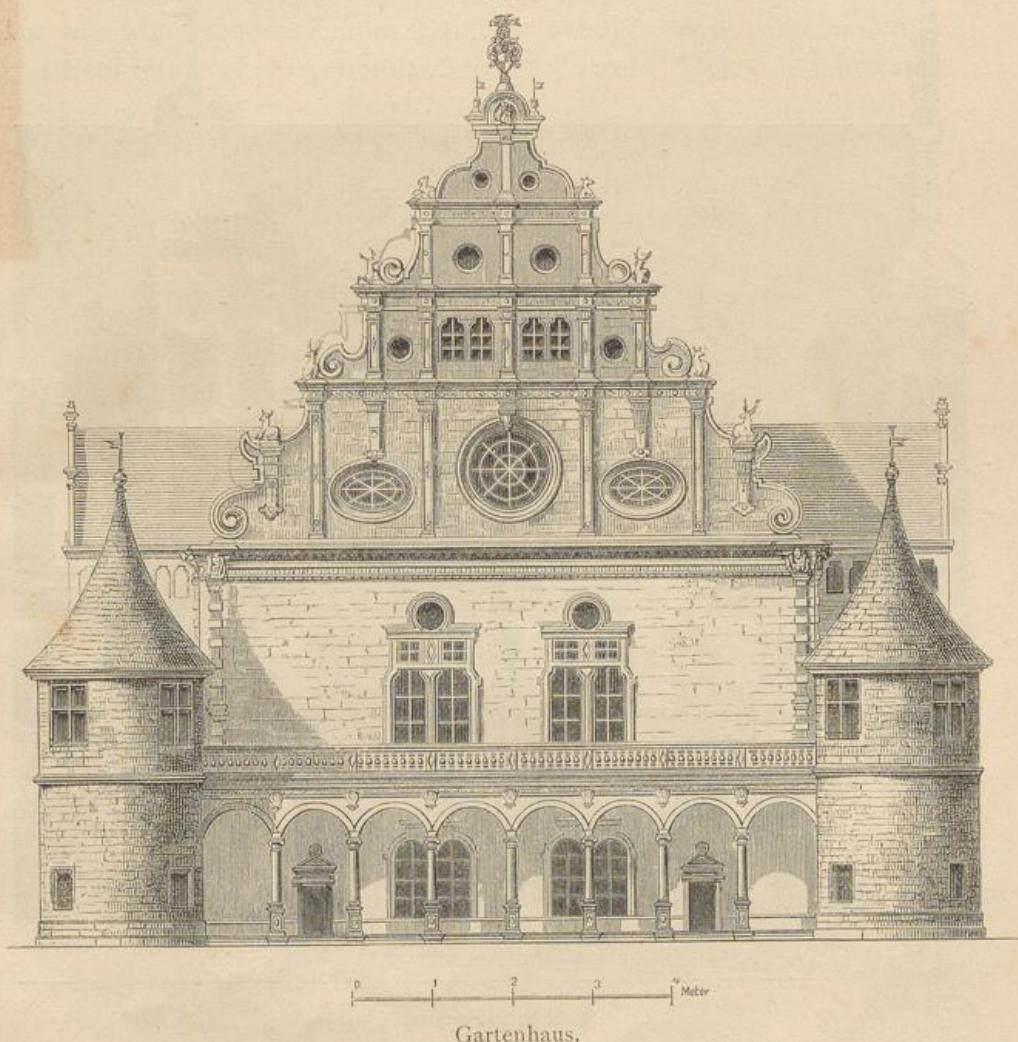
Die Disposition derselben erinnert an norditalische Bauten, wie die Basilica in Vicenza, der Salone in Padua u. A. Ein rechteckiger, ein- oder mehrstöckiger Saalbau ist ringsumher von offenen Bogenhallen umgeben (Fig. 88).

Das neue Lusthaus in Stuttgart, 1580—1593 von Georg Beer erbaut (1846 zerstört). Zweistöckiger Bau, unten Brunnenhalle, oben grosser Saal mit Holzgewölbe überdeckt. Rings um das Erdgeschoss nach Aussen eine Bogenhalle als Träger einer Terrasse. An den Ecken Rundthürme, an den Langseiten Freitreppe, der Mittelbau mit hohem Dache überdeckt und nach den Schmalseiten mit reichen Giebeln versehen.

Den vollen Gegensatz zu diesem Bau, der den ausgesprochenen Charakter der deutschen Renaissance trägt, bezeichnet das Belvedere Ferdinands I. in Prag, seit 1538 von Paul della Stella erbaut. Auch

hier ist ein Mittelbau von Arkaden umgeben, aber im vollsten Sinne italienischer Renaissance erdacht und im vollen Adel dieses Styles durchgeführt. Nach Nebeneinanderstellung dieser beiden Lusthäuser, wovon jedes für sich eine hohe Bedeutung in Anspruch nimmt, lässt sich der gewaltige Unterschied der deutschen und italienischen Weise, bei Lösung gleicher Aufgaben, deutlich genug erkennen.

Fig. 88.



Gartenhaus.

Vollständig unter italienischem Einfluss entstand auch die durch ihre mächtigen Dimensionen und schönen Verhältnisse bedeutungsvolle Gartenhalle im Palaste Waldstein in Prag (17. Jahrhundert).

Eine hervorragende Stellung in der deutschen Renaissance nehmen die städtischen Rathhäuser ein. Die Grundrissdispositionen zeigen wenig gemeinsame Züge, indem auch hier die